

Kollektentext für Abkündigungen

Liebe Gemeinde,
90% aller Waren und Produkte kommen über das Meer. Denken Sie an Ihr Zuhause, an die Arbeit, an die Schule. 90% aller Dinge werden über das Meer gebracht.

Und wer macht es? Seeleute! Die haben wir oft nicht im Blick. Die Deutsche Seemannsmission leistet seit mehr als 140 Jahren Dienst für Seeleute in aller Welt.

Wie machen sie das? Durch Bordbesuche, Seemannsclubs und Hotels, praktische Hilfe, Seelsorge, Gottesdienste und auch Notfallseelsorge

Und warum Seeleute?

Seeleute arbeiten unter harten psychischen und physischen Bedingungen. Seeleute haben in der Mehrzahl Zeitverträge von 4 bis 10 Monaten. Die Arbeitszeiten liegen meistens im 6/6 System: 6 Stunden arbeiten, dann 6 Stunden frei (oder Bereitschaft) – über Monate ist das sehr anstrengend. Dazu kommen die Bedingungen auf dem Schiff: Eine eigene Kajüte ist inzwischen Vorschrift. Aber Leben und Arbeiten fallen trotzdem eng zusammen. Gegessen wird gemeinschaftlich, oft aber unterteilt in Mannschaft und Offiziere. Auf großen Schiffen (400m Klasse) arbeiten 25 bis 27 Seeleute aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen an verschiedenen Orten. Durch die Arbeitszeiten und die Rahmenbedingungen eines Schiffes arbeiten Seeleute oft allein – Einsamkeit ist ein großes Thema an Bord. Auch herrscht immer eine gewisse Grundlautstärke auf einem Schiff und immer eine spürbare Bewegung. Auf den meisten Schiffen sind auch die Kommunikationsmittel eingeschränkt: W-Lan an Bord ist

kein Standard. Nach Hause telefonieren oder Chatten ist damit meistens nicht möglich.

In vielen Häfen ist Landgang nicht erlaubt, in einer großen Anzahl von Häfen praktisch sehr eingeschränkt: Die Wege in den Häfen sind oft sehr weit, so dass in der Freizeit von 2 bis 3 Stunden kein Supermarkt, kein Stadtzentrum erreicht werden kann. Fahrtzeiten und Fahrtkosten vom Schiff zur „sozialen Welt“ sind oft unerschwinglich oder praktisch nicht machbar.

(Schiffahrt heißt immer auch Industriearbeitsplätze mit erhöhter Gefahr. Darum kommt es auch immer wieder zu schweren Unglücksfällen, auch mit Todesfolge.)

Ca. 70 Hauptamtliche und mehr als 650 Ehrenamtliche engagieren sich in 17 Auslandsstationen und 16 Inlandsstationen für Seeleute: Echte sozial-diakonische Arbeit, die unsere Unterstützung braucht.

Gott segne die Gaben, die Geberinnen und Geber und die Engagierten in der Deutschen Seemannsmission.